

Fabio Wyrsh | Als erster Urner Schütze in Magglingen

Schattdorfer absolviert Spitzensport-RS

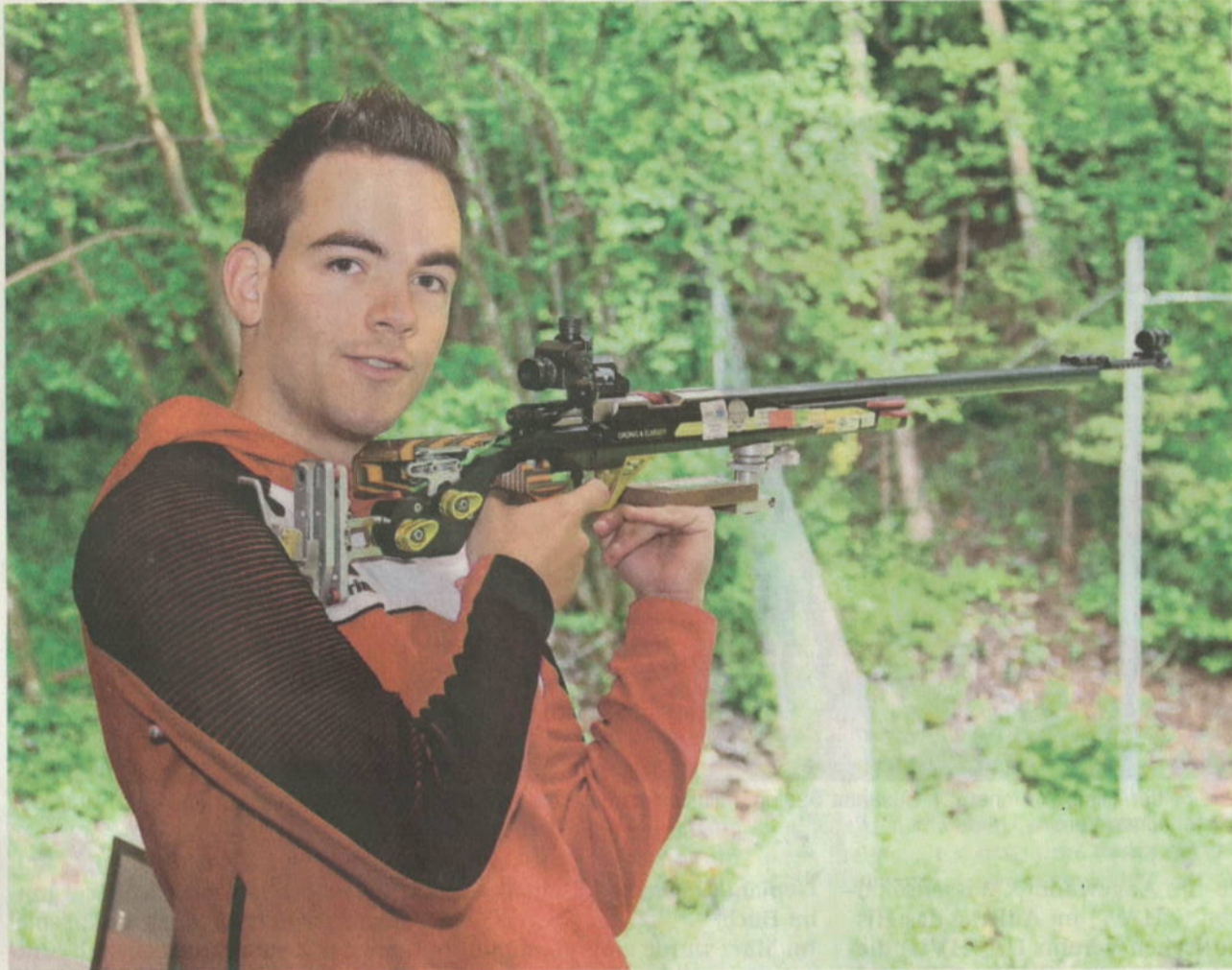
Paul Gwerder

Am 11. Mai ist der 22-jährige Fabio Wyrsh zusammen mit 30 Sportlerinnen und Sportlern aus den verschiedensten Disziplinen in die Spitzensport-Rekrutenschule nach Magglingen eingerückt. Mit dabei waren seine beiden Schützenkolleginnen Franziska Stark und Nadja Kübler. Fabio Wyrsh zeigte sich erfreut, dass es mit Magglingen geklappt hat: «Ich habe bereits am Orientierungstag mit 18 Jahren und an der späteren Rekrutierung immer den Wunsch geäussert, dass die Spitzensport-RS meine Wunsch-einheit beim Militär sei», erinnert sich der junge Sportler. «Dank der Unterstützung des schweizerischen Schützenverbandes konnte ich im Dezember 2018 an ein Vorstellungsgespräch nach Magglingen und dort meine Karriereplanung als Schütze aufzeigen», erzählt er. Dabei stellten die Vorgesetzten fest, dass ein grösseres Potenzial vorhanden ist. Anschliessend musste der Athlet noch einen sport-spezifischen sowie polysportiven Test abliefern. Zur grossen Freude erhielt Fabio Wyrsh anschliessend den Zuschlag und wurde in die Spitzensportrekrutenschule eingeteilt.

Änderungen wegen

Corona-bedingtem Lockdown

Wegen des Corona-bedingten Lock-downs gab es einige Änderungen im Ablauf der diesjährigen RS, und die Spitzensportler konnten sich zuerst auf ein voll sport-spezifisches Training konzentrieren. «Wir Sportschützen trainieren täglich unter der Leitung von Trainer Jan Hollenweger vormittags und nachmittags je rund 3 bis 4 Stunden mit dem Luft- oder Kleinkalibergewehr. Dies gibt mir einen guten Einblick ins Profleben», so Fabio Wyrsh. Dabei wurden das Schutz-konzept des SSV sowie die Ver-haltensregeln des Bundesamtes für Gesundheit konsequent eingehalten und geschossen wurde zum



Fabio Wyrsh absolvierte am Sonntag ein «Trockentraining» im Kleinkaliberstand in Erstfeld.

FOTO: PAUL GWERDER

Beispiel auch mit dem bekannten 2-Meter-Abstand. «Auch äusserlich gibt es Unterschiede zur normalen 18-wöchigen RS. So bin ich immer noch nicht militärisch eingekleidet worden – ausser mit dem Trainingsanzug der Spitzensport-Armee», sagt Fabio Wyrsh. Die individuelle Entwicklung an der RS wird mit den Ausbildungsblöcken Mediens Schulung, Massageausbildung, Englischunterricht, Mentaltraining sowie Inputs zu Doping, Ernährung und Regeneration zielgerichtet unterstützt. Ein guter Schütze sollte etwas Talent mitbringen, und wichtig für diesen Sport sind das physische Training, Kraft, Ausdauer und Koordinati-

on», betont der Sportschütze. Dazu brauchen die Schützinnen und Schützen ein gutes Körpergefühl und eine positive Lebenseinstellung, welche Fabio Wyrsh offensichtlich hat. Die allgemeine rund dreiwöchige Grundausbildung mit den militärischen Umgangsformen, Sanitätsdienst und so weiter folgt in diesem aussergewöhnlichen Jahr erst am Schluss der RS.

Vater Paul Wyrsh als grosses Vorbild

Das Talent wurde Fabio Wyrsh in die Wiege gelegt, denn sein Vater Paul – ebenfalls ein hervorragender Sportschütze – ist mehrmals mit Schweizermeisterschaftsme-

daillen heimgekehrt und heute immer noch einer der besten Urner Sportschützen. «Für mich hat mein Vater definitiv eine grosse Vorbildfunktion. Er hat mich stark gefördert, aber nie zu etwas gezwungen, was ich nicht wollte», sagt Fabio Wyrsh.

Erstmals schiessen durfte der damals Elfjährige dank dem «Urner Sportpass» in der Indooranlage im Schützenhaus Altdorf. «Danach folgte die Teilnahme am J+S-Kurs, und ich begann dann regelmässig zu trainieren – auch wenn der Spass zu dieser Zeit unter den Kollegen teilweise wichtiger war als die sportliche Leistung. Einige Zeit versuchte ich es als Biker bei

der IG Radsport Uri, und diese Zeit hat mir viel gebracht. Dort lernte ich durchzuhalten. Es war eine sehr gute Lebensschule, denn es hiess immer «du musst auf die Zähne beißen bis ins Ziel», berichtet Fabio Wyrsh.

Los Angeles heisst das grosse Ziel

Fabio Wyrsh ist am 18. März 1998 geboren und in Schattdorf aufgewachsen. Nach der Schulzeit absolvierte er die vierjährige Ausbildung zum Elektroinstallateur. Heute arbeitet er in einem 70-Prozent-Pensum beim EWA. «Ich habe einen sehr grosszügigen Arbeitgeber, der mich immer unterstützt, sodass ich jederzeit an nationalen und internationalen Wettkämpfen teilnehmen kann. Dafür bin ich sehr dankbar», betont Fabio Wyrsh. Der sportliche Aufstieg begann für Fabio Wyrsh nach der 3. Oberstufenklasse mit dem Schritt ins Nachwuchskader. Im selben Jahr (2014) gewann er die erste Schweizermeisterschaftsmedaille (Bronze) in der Kategorie U17 mit dem Luftgewehr. Ein wichtiger Meilenstein in der Karriere war der erste internationale Wettkampf im Jahr 2015 in Innsbruck. Dort konnte der junge Urner viele Erfahrungen sammeln und sich mit den besten Schützen, die vorwiegend aus Ostblockländern und dem asiatischen Raum stammen, auf sehr hohem Niveau messen. Im nächsten Jahr gab es in der Juniorenkategorie an der SM die Bronzemedaille. Bis heute gewann Fabio Wyrsh insgesamt fünf Schweizermeisterschaftsmedaillen, davon vier mit dem Luftgewehr und eine mit dem Kleinkalibergewehr.

Jetzt kämpft er das zweite Jahr in der Elitekategorie um Medaillen und durfte in dieser Zeit die Schweiz an den Europameisterschaften in Polen vertreten. «Mein grösster Traum und das sportliche Ziel ist die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2028 in Los Angeles.»